

Gemeinsam für mehr Auszubildende

Bei der Mitgliederversammlung des Handwerkstags bringt Winfried Kretschmann erfreuliche Zusagen mit

Der Ministerpräsident hatte wertschätzende Worte für das Handwerk und einige Versprechen im Gepäck, bei einem seiner ersten Präsenzauftritte nach den Einschränkungen durch die Pandemie. Bei der Mitgliederversammlung des Baden-Württembergischen Handwerkstags (BWHT) Mitte Juli dankte er den Handwerkerinnen und Handwerkern für ihre Nervensstärke und ihr Durchhaltevermögen während des letzten Jahres und betonte die besondere Rolle, die das Handwerk in der Gesellschaft übernehme. „Es steht für beste Qualität und Leistung. Gleichzeitig ist es Kultur und sorgt dafür, dass sich die Menschen wohl fühlen. Die Handwerkerinnen und Handwerker sind die Stütze unserer mittelständisch geprägten Wirtschaft. Ohne Handwerk geht nichts. Es sind schließlich die Handwerkerinnen und Handwerker, die die Solaranlage auf dem Dach installieren, die die Wärmepumpe im Boden vergraben oder klimafreundlich bauen“, so Kretschmann in seiner Rede.

Fortsetzung „Handwerk 2025“

In der anschließenden Diskussion mit Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold und Moderatorin Anja Lange plädierte der Ministerpräsident - angesprochen auf seinen Lerneffekt aus der Krise - dafür, die getroffenen Entscheidungen und deren Auswirkungen genau zu analysieren, damit es in zukünftigen ähnlichen Situationen besser gemacht werden könne. Die Eingriffe für Bevölkerung und Wirtschaft dürften keinesfalls mehr ähnlich drastisch ausfallen. Reichhold wiederum machte deutlich, dass die zahlreichen



Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold, Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Moderatorin Anja Lange (v.l.).

Foto: BWHT

für das Handwerk so zentralen Vorhaben aus dem neuen Koalitionsvertrag auch tatsächlich umgesetzt werden müssten und nicht dem festgeschriebenen Finanzierungsvorbehalt zum Opfer fallen dürften. Dazu zählen die Meister- und Meistergründungsprämie oder die ausreichende finanzielle Unterstützung der handwerklichen Bildungszentren. Kretschmann entgegnete, dass die Wirtschaftsdaten wieder besser würden und man in Zukunft durchaus einiges investieren könne. Eine gute Nachricht auch für die Zukunftsinitiative „Handwerk 2025“, deren Fortführung er über das Jahr 2021 hinaus zusagte.

Einsatz für mehr Auszubildende

Ein Herzensanliegen ist für das Handwerk seit jeher die Ausbildung junger Menschen. Auch wenn die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge bisher im Vergleich zum Vorjahr bereits deutlich gestiegen ist - es gibt nach wie vor deutlich mehr offene Stellen als Bewerber. Daher appellierte der Landeshandwerkspräsident an den Politiker: „Es ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, möglichst viele junge Menschen in Ausbildung zu bringen. Gerade auch diejenigen, die in diesem besonderen Jahr noch unschlüssig und zurückhaltend sind.“ Dem schien sich der

Ministerpräsident durchaus bewusst. Er versprach, sich zeitnah in einer handwerklichen Bildungsstätte vor Ort für die Attraktivität einer handwerklichen Ausbildung starkzumachen.

Ärgernis Bürokratie

Besonders lebhaft wurde die Diskussion beim Thema Bürokratieabbau. Reichhold, der schilderte, wie sich Handwerkerinnen und Handwerker tagtäglich mit überbordenden Vorschriften herumärgern müssen, drängte darauf, dass die vielen Vorschläge zur Reduzierung von Bürokratie, die vom Handwerkstag, aber

auch dem landeseigenen Normenkontrollrat eingebracht wurden, endlich umgesetzt würden.

Er stieß damit bei dem Ministerpräsidenten zwar grundsätzlich auf offene Ohren. Allerdings wies dieser selbst häufig an Grenzen des Machbaren - ein persönliches Ärgernis auch für ihn. Auch hier versprach er jedoch, sich im Rahmen der Möglichkeiten für Verbesserungen einzusetzen. **mb**

Die Stimmung hat sich deutlich verbessert

BWHT-Konjunkturumfrage: Das Vor-Corona-Niveau ist noch nicht wieder erreicht

Die Stimmung der knapp 138.000 Handwerksbetriebe im Land hat sich im 2. Quartal deutlich verbessert, befindet sich aber noch nicht wieder auf dem Vor-Corona-Niveau. In der Konjunkturumfrage des Baden-Württembergischen Handwerkstags (BWHT) beurteilten drei von fünf Betrieben (61 Prozent) ihre Lage als gut. Die Stimmung ist somit zwar deutlich besser als vor einem Jahr (43 Prozent), aber trotzdem noch weit von der des Jahres 2019 entfernt (76 Prozent). Ein Viertel der Betriebe findet die Lage aktuell befriedigend (26 Prozent), 13 Prozent geht es nach eigenen Auskünften schlecht.

Bei der Auslastung zeigt sich eine Polarisierung: Während auf der einen Seite ähnlich wie im Jahr 2019 fast 17 Prozent der Betriebe mehr als ausgelastet sind, sind auf der anderen Seite noch immer 22 Prozent der Betriebe zu weniger als 60 Prozent ausgelastet. Die durchschnittliche Auslastung liegt bei 81 Prozent (Vorjahresquartal: 73 Prozent).

Die Stimmung in den Gewerkegruppen weist Licht und Schatten auf: Im Vergleich zum Vorjahresquartal hat sie sich zwar durchweg verbessert, allerdings in unterschiedlichem Ausmaß. Mittlerweile gibt es in sechs der sieben Gruppen mehr Optimisten als Pessimisten - vor einem Jahr schätzten nur das Bauhaupt- und Ausbaugewerbe ihre Lage so ein.

Betriebe des Bauhauptgewerbes und Handwerker für den gewerblichen Bedarf liegen mit 82 bzw. 60 Prozent „Gut“-Bewertungen fast wieder auf dem Vor-Corona-Niveau

von 2019 (85 Prozent beziehungsweise 64 Prozent). Am stärksten verbessert hat sich die Einschätzung des Gesundheitsgewerbes, in dem 53 Prozent zu einem guten Urteil über ihre Lage kommen. Vor einem Jahr lag dieser Wert noch bei nur 13 Prozent. Damals verschobene Aufträge werden nun offenbar nachgeholt.

Noch immer im Krisenmodus befinden sich die Dienstleistungsbetriebe: 2019 waren rund 70 Prozent zufrieden, nun liegen Optimisten (30 Prozent) und Pessimisten (31 Prozent) nahezu gleichauf. Dementsprechend war jeder zweite Dienstleistungsbetrieb im 2. Quartal nur zu maximal 60 Prozent ausgelastet. Auch Nahrungsmittel- und Kfz-Gewerbe haben die Krise noch nicht hinter sich gelassen: Jeder vierte Nahrungsmittelbetrieb war schlecht ausgelastet und beide Gruppen haben Beschäftigung abgebaut.

Noch drastischer als im 1. Quartal zeigt sich die Preissituation bei Materialien und Vorprodukten: 83 Prozent der Betriebe klagen, dass die Einkaufspreise gestiegen seien, im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe sowie beim gewerblichen Bedarf gibt das mehr als jeder Zehnte an. Aber auch im weniger materialintensiven Dienstleistungsgewerbe klagt mehr als jeder Zweite über gestiegene Kosten (56 Prozent). Diese Zahlen zeigen, dass Materialknappheit und -preise mittlerweile ein flächendeckendes Problem sind. **jn**

Den BWHT-Konjunkturbericht gibt es unter: www.bwht.de/konjunkturberichte

Druck aus dem Handwerk zeigt Wirkung

Materialmangel und Preisexplosion: Landesregierung beruft Runden Tisch ein

Handwerksbetriebe und ihre Kunden erleben zurzeit eine selten dagewesene Preisexplosion bei Baustoffen. Wie das Statistische Bundesamt mitgeteilt hat, stiegen beispielsweise die Preise für Konstruktionsvollholz alleine im Mai um über 80 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat, für Betonstahl in Stäben um 44 Prozent.

Der Baden-Württembergische Handwerkstag (BWHT) hatte die Landesregierung bereits mehrfach aufgefordert, einen Runden Tisch einzuberufen, um über kurzfristige Gegen- und Unterstützungsmaßnahmen zu beraten. Nachdem lange eine Antwort ausstand, hat sich der Druck nun ausgeglichen: Die Landesregierung hat für Ende Juli zum Gespräch geladen.

„Schon seit Jahresbeginn spüren unsere Bau- und Ausbaubetriebe extremen Preisdruck und Lieferprobleme. Die Preise beispielsweise für Dachlatten haben sich innerhalb weniger Monate verdreifacht. Lieferanten verlangen teilweise Tages- oder Wochenpreise, was eine solide Kalkulation kaum möglich macht und auch auf Kundenseite nicht akzeptiert wird. Mittlerweile kommt es immer häufiger zu Verzögerungen bei laufenden Projekten oder sogar zu Auftragsstornierungen. Uns wurde berichtet, dass einige Betriebe wegen des Materialmangels bereits Kurzarbeit anmelden mussten - absurd angesichts eigentlich voller Auftragsbücher. In vielen anderen Bundesländern haben die Landesregierungen zwischenzeitlich sogenannte Materi-



Keine günstige Angelegenheit: Die Preise für Konstruktionsvollholz sind binnen eines Jahres um über 80 Prozent gestiegen. Foto: Aktion Modernes Handwerk

algipfel mit der Bauwirtschaft einberufen. Wir halten es für angebracht, dass nun auch das neu geschaffene Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen einen solchen Runden Tisch zwischen Landesregierung und Handwerk zur Beschaffungsproblematik einberuft. Denn es müssen dringend kurzfristige Maßnahmen abgestimmt werden“, so Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold.

Nach einer aktuellen Blitzumfrage des BWHT unter Fachverbänden sind Handwerksbetriebe von Engpässen bei Holz- und Holzprodukten betroffen. Daneben sind Engpässe bei Metallen und Metallprodukten (zum Beispiel Alu, Stahl, Kupfer), bei Kunststoff (zum Beispiel Dämmmaterial, Profile, Kabel, Bodenbeläge),

bei chemischen Produkten (zum Beispiel Farben, Lacke, Putze, Kleber) sowie bei elektrischen Bauteilen und Chips spürbar. Neben den betriebswirtschaftlichen Konsequenzen blockiere die derzeitige Situation auch politisch und gesellschaftlich wichtige Ziele, so Reichhold: „Bezahlbares Bauen und Wohnen, energetische Sanierung - all das sind Themen, die die neue Landesregierung als Ziele im Koalitionsvertrag verankert hat, die nun aber wegen des Materialmangels gefährdet sind. Auch die Sanierung öffentlicher Gebäude kann sich verzögern, da sich die Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen mit langen Vorlaufzeiten angesichts der schnellen Preissteigerungen gar nicht lohnt. Das kann nicht im Interesse der Landesregierung sein.“

EU fördert Neustarts

REACT-EU

Das in Baden-Württemberg vom Landwirtschaftsministerium umgesetzte Förderprogramm „Neustart nachhaltig und zukunftsorientiert“ (REACT-EU) der Europäischen Union greift Restarter und Notgründer unter die Arme. Entsprechende Handwerksunternehmer erhalten bei der Beratungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Handwerk und Mittelstand (BWHM) eine günstige Vorgründungsberatung. Der Eigenanteil beträgt 50 Euro netto pro Beratungstag.

Mögliche Beratungsschwerpunkte sind die konzeptionelle und planerische Unterstützung bei der Vorbereitung eines Gründungsvorhabens, die Prüfung und Validierung der Geschäftsidee, die Entwicklung eines nachhaltigen Geschäftsmodells, Unterstützung bei der Businessplan-Erstellung oder die Finanzierungsberatung und Begleitung zu Bankgesprächen. Auch wenn die Mittel eigentlich aufgrund Covid-19 zur Verfügung gestellt werden, sind auch nicht von der Pandemie betroffene Gründende förderberechtigt.

www.bwhm-beratung.de/notgründung

Parken muss verhältnismäßig bleiben

Handwerkstag befürchtet Probleme für Stadtbereich

Anfang Juli hat das Landeskabinett erstmals eine Parkgebührenverordnung für Baden-Württemberg beschlossen. Danach liegt die Verantwortung für Parkgebühren und Regelungen für Anwohner- und Sonderparkausweise künftig ausschließlich in der Hand der Kommunen. „Wenn die Kommunen jetzt ihre Parkgebühren festlegen, muss es im Rahmen bleiben, gerade bei den Anwohnerparkausweisen für Gewerbetreibende. Wenn diese ihren Betrieb in Bewohnerparkgebieten haben und die Parkgebühren unverhältnismäßig steigen, vertreibt man das Handwerk aus dem städtischen Raum“, sagt Landeshandwerkspräsident Rainer Reichhold. Verlagerungen auf die grüne Wiese seien aber das Gegenteil von Klimaschutz, kurzen Wegen und lebendiger, vielfältiger Stadt.

Neben moderaten Preisen für Handwerkerparkausweise fordert der Baden-Württembergische Handwerkstag (BWHT) die Gültigkeit der Ausweise für mehrere Fahrzeuge einer Firma. Werden diese Ausweise immer restriktiver ausgestellt, führe dies laut Reichhold zu erheblichen Kostensteigerungen, die letzten Endes auf die Kunden durchschlagen werden. Außerdem könne die Versorgung von Innenstadtbewohnern mit Handwerkerleistungen erheblich schwerer werden und sich verteuern.

„Vor dem Hintergrund der Klimaschutzziele wundert uns auch, dass die Landesregierung keine Vorgaben für eine landesweit einheitliche Bevorzugung von elektrisch betriebenen Fahrzeugen macht. Ermäßigungen oder Gebührenbefreiungen wären hier der richtige Weg“, so Reichhold.

IMPRESSUM

Verantwortlich: Peter Haas, Redaktion: Marion Buchheit, Heilbronner Straße 43, 70191 Stuttgart, Tel. 0711/263709-105, E-Mail: mbuchheit@handwerk-bw.de